

Amtsblatt Chemnitz

Soziales S.2

Die »Stadtteilpiloten« sind Studenten, die für ein friedliches Zusammenleben sorgen wollen.

»Die letzten Zeugen« S.3

Eine Serie berichtet über eindrückliche Kriegserlebnisse von betagten Chemnitzern.

Jobs S.4

Als Arbeitgeberin beteiligt sich die Stadtverwaltung Chemnitz am 25. Januar am »Tag der Bildung«.

Kulturhauptstadt 2025 S.5

Wie Chemnitzer die Stadt bei der Bewerbung um den Kulturhauptstadttitel unterstützen können.

Amtliches S. 9,21

In dieser Ausgabe sind u.a. Einladungen zu Ortschaftsratssitzungen veröffentlicht.

Ministerpräsident besucht Chemnitzer Kulturhauptstadt-Team



Gleich zum Wochenstart war der sächsische Ministerpräsident zu Gast im Kulturhauptstadtbüro. Bei seinem Besuch hat Michael Kretschmer dem Team noch einmal persönlich zum Erreichen der zweiten Bewerbungsrunde gratuliert und sich für das Engagement bedankt. »Sie haben gemeinsam etwas ganz Großartiges geschafft«, betonte er. Nicht nur für Chemnitz, auch für ganz Sachsen sei die Bewerbung eine Bereicherung. Und er versicherte gleichzeitig, dass auch die neu gewählte Staatsregierung sich an die Zusagen halten werde: »In den nächsten Tagen und Wochen wollen wir für diese Bewerbung 600.000 Euro aus dem Landeshaushalt zur Verfügung stellen. Sie entscheiden für welche Projekte.« Und um eben jene Projekte und Vorhaben ging es denn auch im gemeinsamen Gespräch mit Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig und Projektleiter Ferenc Csák. Der Ministerpräsident informierte sich über den Stand der Bewerbung und die inhaltliche Ausrichtung. Welche Position will Chemnitz im europäischen Einigungsprozess einnehmen und wie will die Stadt mittels Kultur die drängenden Fragen unserer Zeit verhandeln? Die Programmentwicklung läuft und die Landesregierung wird Chemnitz nach Kräften unterstützen. Und wenn der Titel kommt, »wovon wir ausgehen«, wie Kretschmer hinzufügte, will der Freistaat sich dann mit 20 Mio. Euro beteiligen. ■



Michael Kretschmer (re.) – hier im Gespräch mit Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig und Ferenc Csák, Projektleiter der Kulturhauptstadtbewerbung, hat sich am Montag über geplante Projekte und konkrete Vorhaben informiert. Gleichzeitig erneuerte er die Zusage der alten Landesregierung: Für die aktuelle Bewerbungsphase stellt der Freistaat der Stadt 600.000 Euro zur Verfügung. Kommt der Kulturhauptstadt-Titel nach Chemnitz – »wovon wir ausgehen«, wie Kretschmer betonte – will das Land 20 Millionen Euro investieren. Foto: Kristin Schmidt

Chemnitz gedenkt der Opfer der NS-Gewaltdiktatur

Am 27. Januar um 10 Uhr Gedenken im Park der OdF und Feierstunde um 16 Uhr im Neuen Rathaus. Diese Feierstunde erinnert an vom NS-Regime verfolgte Stadtverordnete

Anlässlich des Internationalen Tages des Gedenkens an die Opfer des Holocausts und des deutschen Gedenktages für die Opfer des Nationalsozia-

lismus findet am 27. Januar 2020 um 10 Uhr im Park der Opfer des Faschismus die traditionelle Gedenkveranstaltung der Stadt Chemnitz statt. Die Oberbürgermeisterin ruft die Chemnitzerinnen und Chemnitzer auf, an diesem Gedenken teilzunehmen. Schüler des Agricola-Gymnasiums werden einen Teil des Programms gestalten. Am Nachmittag erinnert die Stadt bei einer Feierstunde in der Wandelhalle des Neuen Rathauses an zehn vom NS-Regime verfolgte Chemnitzer Stadtverordnete. Eine Gedenktafel, die an sie erinnert, wird enthüllt.

Die Messingplatte mit den Namen

der Verfolgten und Ermordeten erhält ihren Platz in unmittelbarer Nähe zur Wirkungsstätte der früheren Stadtverordneten Kurt Emil Fischer (1897-1941), Eugen Fritsch (1884-1933), Albert Hähnel (1903-1945), Georg Landgraf (1885-1933), Fritz Johannes Matschke (1899-1945), Kurt Nadebor (1892-1938), Hans Sager (1909-1939), Max Saupe (1889-1945), Erich Schmidt (1891-1945) und Arthur Strobel (1875-1945).

Im vorigen Jahr hatte der Chemnitzer Stadtrat beschlossen, dass Chemnitzer Stadtverordneten, die in der Zeit

des Nationalsozialismus ermordet oder in Konzentrationslagern getötet wurden bzw. an den Folgen von Lagerhaft starben, in würdiger Weise an ihrem einstigen Tagungsort gedacht wird. Das Stadtarchiv recherchierte daraufhin in verschiedenen historischen Quellen zum Leben und Sterben der Genannten.

Wider das Vergessen und Verdrängen

Am 27. Januar 1945 befreite die Rote Armee die wenigen Auschwitz-Überlebenden. Dieser Jahrestag ist seit 1996 der bundesweit gesetzlich

verankerte Gedenktag an die Opfer des Nationalsozialismus.

2005 haben ihn die Vereinten Nationen zusätzlich zum internationalen Tag des Gedenkens an die Opfer des Holocaust erklärt. Die Erinnerung »hat kein Verfallsdatum, und sie ist nicht per Beschluss für bearbeitet oder beendet zu erklären«, so drückte es Noach Flug aus, der als junger Mann den Todesmarsch aus Auschwitz überlebte und der als langjähriger Präsident des Internationalen Auschwitz Komitees eine beeindruckende Arbeit gegen das Vergessen geleistet hat. ■

»Stadtteilpiloten« sind Kümmerer vor Ort

Am vergangenen Freitag stellten sich die »Stadtteilpiloten« Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig und Bürgermeister Ralph Burghart vor. Jennifer Schicketanz und Marie-Luise Hüttner sind zwei der insgesamt fünf Stadtteilpiloten, die alle aus verschiedenen Studienrichtungen kommen. Sie sind junge Menschen, die zusammen mit dem Neue Arbeit Chemnitz e.V. im Zentrum und auf dem Sonnenberg auf die Probleme der Bürger eingehen und so für ein friedliches Zusammenleben sorgen wollen.

Das Projekt ist auf drei Jahre ausgelegt und soll helfen, Nachbarn in den beiden Stadtteilen miteinander ins Gespräch zu bringen, sie zu vernetzen und Transparenz zu schaffen. Darum versuchen die Stadtteilpiloten Bürger, Akteure, Vereine, Stiftungen und die Stadtverwaltung mit lokalen Ansprechpartnern wie Firmen, Kitas und Schulen, aber auch Vermietern ins Gespräch zu bringen. Die Stadtteilpiloten haben feste Treffpunkte in der Stadt. So sind sie in geraden Wochen immer dienstags von 13 bis 16 Uhr vor der Stadtbibliothek



In der vorigen Woche stellten Jennifer Schicketanz und Marie-Luise Hüttner (nicht im Bild) ihr Projekt »Stadtteilpiloten« der Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig und Bürgermeister Ralph Burghart sowie weiteren Vertretern der Stadtverwaltung vor. Foto: Franziska Fiedler

zu finden, in ungeraden Wochen kann man sie dienstags zwischen 16 und 18 Uhr im Büro in der Hainstraße 125 antreffen. Unterwegs sind sie an ihren »Stadtteilpiloten«-Rucksäcken zu erkennen. Sie werden an Aktivitäten im Zentrum und auf dem Sonnenberg mitwirken und an Stadtteilrunden teilnehmen. Die Ge-

sprache mit ihnen sind immer anonym, lediglich der Stadtteil, in dem man wohnt, wird notiert. Erste Ergebnisse können die Stadtteilpiloten auch schon verzeichnen: Sie haben festgestellt, dass es einen Bedarf für Kinderbetreuung während der zertifizierten Sprachkurse der Volkshochschule gibt. Sie sind in den

ersten fünf Monaten bereits mit einigen Akteuren und Bürgern über Themen wie Mobilität, Migration, Sauberkeit in der Stadt und Sicherheit ins Gespräch gekommen. Nach der Vorstellung des Projektes erzählten die Beteiligten Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig noch von den Problemen, mit denen sie bisher

konfrontiert sind und die Oberbürgermeisterin dankte ihnen für ihr Engagement und versprach, sich mit den Themen noch einmal auseinanderzusetzen. Am Ende lud sie die Stadtteilpiloten zu einem Workshop ein, damit auch sie die Idee der Kulturhauptstadt weitertragen können.

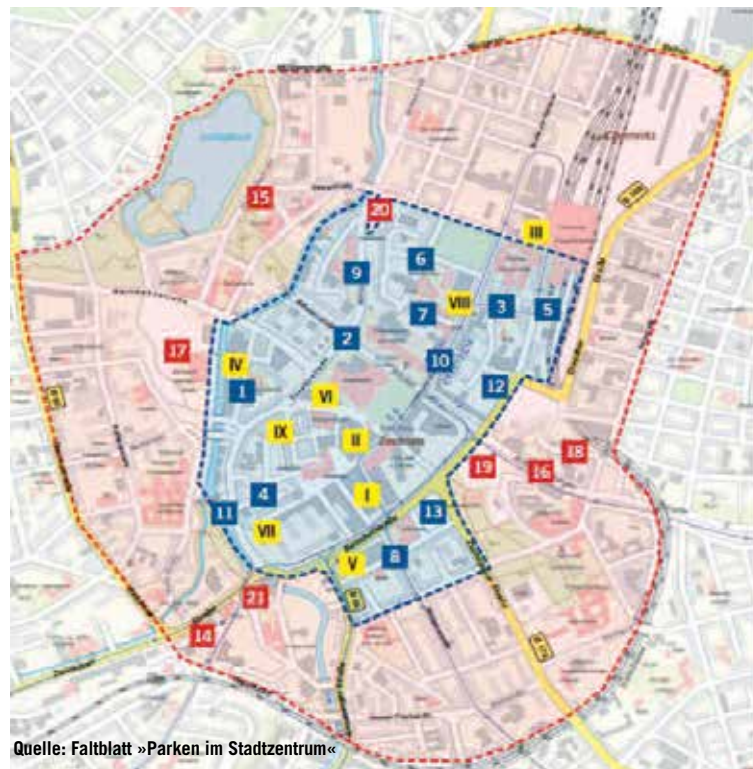
Elektroautos profitieren vom »E«-Schild

Halter von Elektroautos können ein spezielles Kfz-Kennzeichen mit einem »E« beantragen und damit bestimmte Privilegien im Straßenverkehr in Anspruch nehmen. So dürfen Fahrer von Autos mit E-Nummernschild ohne Gebühr parken, allerdings nur, wenn die jeweilige Kommune vor Ort auch die Voraussetzungen dafür schafft. Dies ermöglicht seit 2015 das Elektromobilitätsgesetz (EmoG).

Die Stadt Chemnitz macht mit Beschluss des Stadtrates vom 27.11.2019 von dieser Möglichkeit weiterhin Gebrauch. Der Stadtratsbeschluss B-238/2019 lautet: 'Der Stadtrat beschließt die Befreiung von Elektro- und Hybridelektrofahrzeugen mit dem Fahrzeugkennzeichen »E« entsprechend Elektromobilitätsgesetz von der Gebührenpflicht bis 31.12.2021 zu verlängern. Über eine weitere Verlängerung ist durch den Stadtrat bis Ende 2021 zu entscheiden.' Der Stadtrat beschloss weiterhin: Den Erlass der Sondernutzungsgebührenpflicht für Carsharingfahrzeuge mit Elektro- oder Hybridmotor mit dem Fahrzeugkennzeichen »E« bis zum 31.12.2021 zu verlängern. Auch hier ist über eine weitere Verlängerung durch den Stadtrat bis Ende 2021 zu entscheiden. Die Gebührenbefreiung beschränkt sich nur auf Fahrzeuge mit einem »E« im amtlichen Kennzeichen. Die Erteilung dieses Fahrzeugkennzeichens erfolgt nur auf Antrag bei der Kfz-Zulassungsstelle und wenn das Fahrzeug die Kriterien nach dem Elektromobilitätsgesetz erfüllt. Eine automatische Erteilung dieses Fahrzeugkennzeichens »E« erfolgt nicht.

Für die o.g. Fahrzeuge gelten folgende Bevorrechtungen in der Stadt Chemnitz:

- kostenfreies Parken auf allen gebührenpflichtigen öffentlichen Parkplätzen. Die Gebührenbefreiung ist



Quelle: Faltblatt »Parken im Stadtzentrum«



Hinweis: Der Parkplatz Arndtplatz ist seit Ende 2019 nicht mehr öffentlich nutzbar.

Weitere Informationen finden Sie auf der Homepage der Stadt Chemnitz unter folgendem Pfad: [www.chemnitz.de/Dienstleistungsportal/Nach Themen/ Kfz-Zulassung und Führerschein/ Kraftfahrzeug: Kennzeichen für elektrisch betriebene Fahrzeuge](http://www.chemnitz.de/Dienstleistungsportal/Nach%20Themen/Kfz-Zulassung%20und%20Führerschein/Kraftfahrzeug%20Kennzeichen%20für%20elektrisch%20betriebene%20Fahrzeuge) beantragen.

Foto rechts: Stadt Chemnitz

- am Parkscheinautomaten ersichtlich.

- kostenfreies Parken während des Ladevorganges an den entsprechend

ausgewiesenen Ladesäulen (während des Ladevorganges heißt, das Fahrzeug muss tatsächlich geladen werden).

Keine Bevorrechtung gilt auf Parkplätzen mit Zusatzzeichen »Parken mit Parkscheibe und zeitlicher Begrenzung. Hier muss die Parkscheibe weiterhin

ausgelegt werden.

Die obenstehende Übersicht zeigt Parkplätze in der Innenstadt mit Gebührenbefreiung.

➔ Parkplätze und baulich gestaltete Parkstände am Fahrbahnrand

Gebührenzone I	
Gebührenhöhe	Bewirtschaftungszeit
0,50 € für die ersten 40 Minuten und 0,50 € je weitere 20 Minuten	Mo – Fr 8 – 20 Uhr Sa 8 – 14 Uhr

Nr.	Standorte ab 20 Stellplätze	Kapazität
1	An der Markthalle/Am alten Bad	45
2	Bereich Bröckenstraße	120
3	Carolastraße	20
4	Getreidemarkt/Lohnstraße	60
5	Hauptbahnhof	50
6	Karl-Liebknecht-Straße/Opernhaus	90
7	Käthe-Kollwitz-Straße	40
8	Moritzstraße/Reitbahnstraße	70
9	Mühlenstraße/Stadtbad	30
10	Straße der Nationen	90
11	Theaterstraße/Pfortensteg	20
12	Weissenstraße	95
13	Wiesenstraße/TIETZ	130
	Summe	860

Gebührenzone II	
Gebührenhöhe	Bewirtschaftungszeit
0,50 € für die erste Stunde und 0,50 € je weitere 30 Minuten Tagessticket 2,50 €	Mo – Fr 8 – 18 Uhr Sa 8 – 12 Uhr

Nr.	Standorte ab 20 Stellplätze	Kapazität
14	Am Walckgraben	60
15	Arndtplatz	80
16	Augustusburger Straße	40
17	Fabrikstraße/Hartmannstraße	90
18	Jägerstraße	25
19	Johanniskirche	340
20	Mühlenstraße/Georgstraße	115
21	Nicolaismühlböschchen	35
	Summe	785

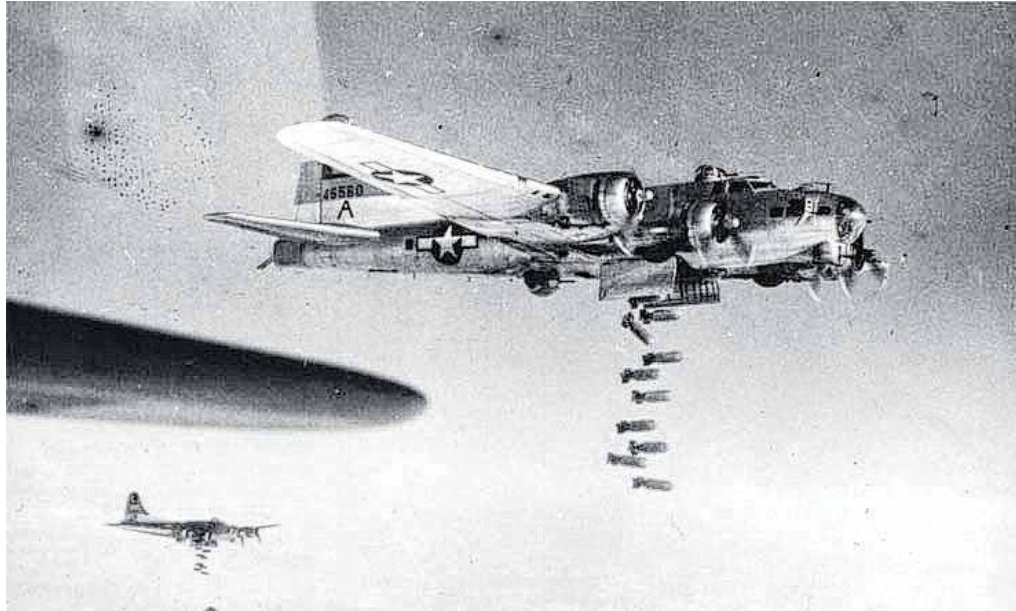
Elektrofahrzeuge sind in beiden Zonen von der Parkgebühr befreit.



»Die letzten Zeugen« berichten vom Krieg

Alljährlich gedenken Chemnitzer am 5. März der Zerstörung ihrer Stadt durch alliierte Luftangriffe im Jahr 1945 und begehen dieses Gedenken inzwischen als Chemnitzer Friedenstag. Erstmals wurde 2002 dazu aufgerufen.

Am 5. März 1945 wurde Chemnitz, kurz vor Kriegsende, Opfer verheerender Bombenangriffe. Tod und Zerstörung, die von Deutschland über andere Länder und Völker gebracht worden waren, kehrten so auch nach Chemnitz zurück. Seit vielen Jahren gedenken die Menschen in unserer Stadt der Opfer des Zweiten Weltkrieges. Allerdings verringert sich die Zahl derer, die damit eigene Erinnerungen und das Gefühl unmittelbarer Betroffenheit verbinden. Aus Erinnerung wird Geschichte. Außerdem hat unsere Stadt längst ihr Gesicht verändert und noch lange sichtbare Spuren des Krieges wurden beseitigt. Die Zeit ist gekommen, diesem Gedenktag einen Charakter zu verleihen,



Amerikanische Bomber B17 warfen am 5. März 1945 ihre tödliche Last über Chemnitz ab.

Bildquelle: Schloßbergmuseum Chemnitz

der das Abgleiten in inhaltslose Rituale verhindert und an dem friedensstiftende kulturelle und politische Impulse für und von Chemnitz ausgehen. In loser Folge berichten betagte Chemnitzer als »Die letzten Zeugen« im Chemnitzer Amtsblatt über ihre Erinnerungen. Damit das Geschehene nicht in Vergessenheit gerät, hatte die Stadt im Januar 2018 Zeitzeugen dazu aufgerufen, ihre Erlebnisse zu schildern. Eingegangen sind 45 sehr persönliche Berichte, jeder auf seine Art bedrückend. Oftmals werden diese Erinnerungen zum ersten Mal erzählt. Zum Friedenstag 2019 sind aus diesen Erzählungen ein Film und eine Broschüre entstanden. Die »letzten Zeugen« schildern darin, was sie als Kinder oder Jugendliche in ihrer Heimatstadt Chemnitz erlebten, wie Familienmitglieder oder Freunde starben, die Väter und Brüder nicht mehr von den Schlachtfeldern Europas zurückkehrten, das Wohnhaus oder die Straße in Schutt und Asche lagen. ■

Im Feuersturm der brüllenden Stadt

»Als die Hölle vom Himmel fiel, spie die Stadt Feuer. Ihr Herz verbrannte. Der Blick gefror, als sie ihr Gesicht verlor. In Schutt und Asche gebettet, Tote und Lebendige am blutigen Morgen.«

Sigrid Klemm (78) war am 5. März 1945 vier Jahre alt. Sie wohnte in der Zöllnerstraße 17. Ein süßes Mädchen mit Locken, Schmollmund und großen Augen. Wer in diese Augen blickte, sah die Fragen, das Nicht-Verstehen dessen, was um sie herum war: Krieg! Was passiert mit meiner Stadt? Mit meiner Mutter? Wo ist mein Vater? Und was sind das für Sirenen ...? Die heulten auch abends an jenem Märztag, der das Schicksal von Chemnitz so bestimmen sollte. Manches hat sie in Gedichten aufgearbeitet. »Ich war Einzelkind. Das habe ich immer bedauert. Mit zwei Jahren bekam ich eine Puppe geschenkt. Ich nannte sie Monika. Sie musste immer mit in den Keller, vier Stockwerke runter. Sie war eine Freundin.« Am 5.



Sigrid Klemm (78) gehört zu den letzten Zeugen der Bombardierung unserer Stadt im Zweiten Weltkrieg. Was sie als Kind durchlebte, schildert sie in der Dokumentation »Die letzten Zeugen«.

Foto: Igor Pastierovic

März hatte ihre Tante den Wohnungsschlüssel verloren, sie ging trotz Fliegeralarms noch mal in die Großbäckerei Brotunion in der Kalk-

straße, wo sie arbeitete. »Doch sie fand den Schlüssel nicht und kam zu uns in die Zöllnerstraße 17. Das rettet ihr das Leben, erfuhren wir

später.« Denn nebenan in ihr Haus schlug eine Bombe ein. »Ich saß im Keller an der Wand zum Nachbarhaus. Gesichter der Nachbarn blass, in sich gekehrt, Angst, düsteres Licht, modriger Geruch. Die Einschläge kamen immer näher. Das war so dumpf, das grollte. Dieses Geräusch hat mich beten lassen. Ich habe die Hände in einer Rockfalte versteckt, damit es niemand sieht, und habe gemurmelt, lieber Gott lass uns nicht von einer Bombe treffen, beschütze uns. Amen!« Dann ein Pfeifen, eine Explosion. Die Wand, an der ich saß, hat plötzlich reingedrückt in den Keller. Ich bin geflogen, auf weichen Leibern gelandet. Habe eine nasse Decke übern Kopf bekommen, ein Mann nahm mich mit raus. Der Himmel war voller Glut.« Wenn die Erinnerung kommt, kommen die Tränen. Viel später entstand ihr Gedicht »Überlebt«: »Das Haus explodierte ... Draußen brannte der Himmel. Mein kleiner Körper im Schutz nasser Decken getragen von zitternden Armen durch den Feuersturm der brüllenden Stadt. Glühende Luft mitten im Winter.« Erst nach 70 Jahren konnte sich Sigrid Klemm ein Herz fassen und schreiben, was ihr in der Nacht vom 5. zum 6. März 1945 widerfuhr. Sieben Jahrzehnte hatte es gedauert. ■

Erinnerungen an eine Kindheit im Krieg

Die Vorbereitungen für den »Chemnitzer Friedenstag« am 5. März 2020, den die Arbeitsgruppe Chemnitzer Friedenstag wieder gemeinsam mit der Stadt und vielen weiteren Partnern veranstaltet, laufen bereits. Die Oberbürgermeisterin lädt aus diesem Anlass Zeitzeugen zu einem Kaffeetrinken ein.

Das Bürgermeisteramt sucht in dem Zusammenhang Chemnitzer, die den Zweiten Weltkrieg erlebten und von ihren Kindheitserinnerungen vom 5. März 1945 berichten möchten.

Interessierte können ihre Erinnerungen unter dem **Stichwort »Friedenstag«** per Post senden an: Stadt Chemnitz, Bürgermeisteramt Markt 1, 09111 Chemnitz – oder per E-Mail an: buergermeisteramt@stadt-chemnitz.de. Kontaktdaten nimmt auch die Behördenrufnummer 115 entgegen. Einsendeschluss ist der **21. Februar 2020**.

Die Post wird vertraulich behandelt und erst nach Rücksprache veröffentlicht. ■

Luftkrieg gegen das »Sächsische Manchester«

Chemnitz, das »Sächsische Manchester« – 337.000 Einwohner zählte die Stadt 1939. Sie nahm damit Platz 20 auf der Liste der größten deutschen Städte ein. In der Arbeiterstadt ballte sich die Industrie: Maschinenbau, Fahrzeugbau, Textilbetriebe. Und so rückte die Stadt nach Kriegsausbruch schnell in den Fokus alliierter Bomberflotten. Am 17. August 1940 fallen mehrere Bomben, abgeworfen von

britischen Flugzeugen, auf das Stadtgebiet. Eine Sensation für die Chemnitzer: Eine Gartenlaube und eine Trockentoilette werden zerstört, ein paar Scheiben gehen zu Bruch. Das Obst lag in den Gärten, dafür hing der Latrineneinhalt auf den Bäumen. 1943 taucht Chemnitz im alliierten Zielkatalog auf Rang 29 der 44 wichtigsten strategischen Ziele Deutschlands auf. In der Stadt hatte die Luft-

aufklärung 38 als kriegswichtig eingeschätzte Betriebe ausgemacht. Und doch war ein Baby das erste Chemnitzer Luftkriegsopfer. Der wenige Wochen alte Säugling starb beim Luftangriff vom 12. Mai 1944, geflogen von elf B17-Bombern, die über Rottluff und Rabenstein 26 Tonnen Bomben abwarfen. Der nächste Angriff erfolgte am 29. Juni 1944: 15 US-Bomber wollten Limbach-Oberfrohna treffen,

klinkten ihre Last aber über Rabenstein und Borna aus. Am 11. September 1944 gab es mehr als 100 Tote in Siegmarschönau. Um die für Januar 1945 geplante Großoffensive der Roten Armee zu unterstützen, planten die Alliierten massive Luftschläge gegen mitteldeutsche Städte. Ab 6. Februar 1945 flogen Briten, Amerikaner und Kanadier Luftangriffe zur Unterstützung der sowjetischen Trup-

pen. Bei mehreren Angriffen bis zum Vorabend des 5. März bombardierten 1700 angloamerikanische Flugzeuge die Stadt: Wohngebiete, Industrieanlagen, Verkehrsinfrastruktur. Am 2. März starben 103 Mädchen und Jungen, als Bomben das städtische Kinderheim trafen. Bei den Angriffen vom 12. Mai 1944 bis zum Vormittag des 5. März 1945 kamen mehr als 1000 Menschen um. ■

Lehrstellensuche leicht gemacht

Stadtverwaltung stellt ihre Ausbildungsangebote vor

Zum »Tag der Bildung« laden am 25. Januar 2020 die Handwerkskammer (HWK), die Industrie- und Handelskammer (IHK) sowie die Agentur für Arbeit Chemnitz ein. Von 10 bis 15 Uhr präsentieren die drei Einrichtungen Ausbildungsberufe sowie Weiterbildungs- und Studienangebote. Ein kostenloser Shuttlebus verkehrt zwischen dem Hauptbahnhof und den beteiligten Einrichtungen. Schulabgänger können sich dort über Lehrberufe informieren und mit Arbeitgebern ins Gespräch kommen. Darüber hinaus geben Lehrlinge und Ausbilder Praxistipps, Bildungsexperten beraten zu Karriereplanung, Berufs- wie Studienwahl und prüfen Bewerbungsmappen. In den Werkstätten der Handwerkskammer, an den Ständen von IHK und Arbeitsagentur können sich Interessenten auch praktisch ausprobieren.



Zum »Tag der Bildung« informieren sich Jugendliche über Ausbildungsberufe und -betriebe in Chemnitz.

Archivfoto: IHK

In der Handwerkskammer Chemnitz, Limbacher Straße 195, werden Handwerksberufe vorgestellt. Bei der IHK Chemnitz, Straße der Nationen 25, stehen Unternehmen bereit, um Fragen von Schulabgängern zu Lehre und Studium zu beantworten. Auch bei der Arbeitsagentur erteilen Vertreter von Firmen Auskunft. Zu den Arbeitgebern, die in der Agentur für Arbeit Chemnitz, Heinrich-Lorenz-Straße 20, ihre Ausbildungsangebote vorstellen, zählt auch die Stadtverwaltung Chemnitz. Als größte öffentliche Arbeitgeberin in der Stadt setzt sie auf modernste Ausbildungsstandards. Sie bietet zurzeit 157 Azubis und Studenten sowie 23 Beamtenanwärtern der Feuerwehr eine erstklassige, abwechslungsreiche Ausbildung in

13 Berufen und gilt als krisensichere, verlässliche Ausbilderin und Arbeitgeberin. Attraktiv ist die Lehre bei der Kommune auch in Bezug auf die Ausbildungsvergütung: Laut Tarif erhalten Auszubildende im ersten Ausbildungsjahr 1.018 Euro, im zweiten Lehrjahr 1.068 Euro und im letzten Ausbildungsjahr 1.114 Euro (für Studenten und Beamtenanwärter gelten andere Vergütungen). Als künftige Mitarbeiter sind junge Persönlichkeiten gefragt, die sich mit der Stadt identifizieren, um sie mit Initiative vorwärts zu bringen. Die Palette der Berufe, die man bei der Kommune erlernen kann, ist breit.

Sie reicht von Straßenbauer/in über Gärtner/in und Tierpfleger/in bis hin zu den typischen Verwaltungsberufen Kauffrau/-mann für Büromanagement, Verwaltungsfachangestellte/r und Ausbildungsberufen, speziell zugeschnitten für Bibliothek und Archiv. 2020 kommt die praxisintegrierte Ausbildung als Erzieher/in neu hinzu. Der Ausbildungsberuf Fachangestellte/r für Bäderbetriebe wird aufgrund des Bedarfes ebenfalls wieder in das Ausbildungsprogramm aufgenommen. Auch zwei Studienrichtungen – bei denen Studenten ihren Praxisteil bei der Stadt durchlaufen – führen später in aussichtsreiche Positionen bei der Kommune. Hier kommt ab 2020 der

neue Studiengang »Bachelor digitale Verwaltung« dazu. Nico Schaarschmidt vom Ausbildungsbereich der Stadtverwaltung lenkt die Aufmerksamkeit auf gewerblich-technische Berufe, wie beispielsweise Straßenbauer, Gärtner und Fachangestellte für Bäderbetriebe. Für diese Lehrberufe bewerben sich immer weniger Interessenten bei der Stadt. Wer gute Noten hat, körperlich belastbar sowie handwerklich geschickt und gern draußen in Bewegung ist, bringt gute Voraussetzungen dafür mit. Im Gegenzug warten eine abwechslungsreiche Ausbildung, die Möglichkeit, aktiv das Stadtbild mitzugestalten, eine attraktive Ausbildungsvergütung, 30 Tage

Urlaub, beste Chancen auf Übernahme und noch viel mehr.

Wer am »Tag der Bildung« keine Zeit hat, dem gibt die Stadtverwaltung unter www.chemnitz.de/ausbildung Auskunft, welche Voraussetzungen man für die Verwaltungs- und die gewerblich-technischen Berufe mitbringen sollte. Hier findet man neben Informationen zum Ausbildungsverlauf und den späteren Tätigkeiten auch Erfahrungsberichte und Bilder.

Wo?
IHK Chemnitz
Straße der Nationen 25
☎ 0371 6900-1452, E-Mail:
ramona.kempe@chemnitz.ihk.de

Handwerkskammer Chemnitz
Limbacher Straße 195
Stefan Krug
☎ 0371 5364-303;
E-Mail: btz.chemnitz@hwk-chemnitz.de

Agentur für Arbeit
Heinrich-Lorenz-Straße 20
Berufsinformationszentrum
☎ 0371 567 2202
E-Mail: Chemnitz.BIZ@arbeitsagentur.de

Wann?
25. Januar 2020, 10 – 15 Uhr
Weitere Infos unter:
www.tagderbildung.de/chemnitz

Service:
Ein kostenloser Shuttlebus der CVAG pendelt zwischen Hauptbahnhof – Handwerkskammer – Agentur für Arbeit – Industrie- und Handelskammer – Hauptbahnhof. Nach Veranstaltungsende erfolgt ein kostenloser Transport zum Hauptbahnhof.

Bilanz 2019: Arbeitslosigkeit in Chemnitz erreicht neuen Tiefstand

Nach Angaben der Agentur für Arbeit Chemnitz waren 2019 im Jahresdurchschnitt 8.099 Frauen und Männer in Chemnitz arbeitslos gemeldet. Im Vergleich zu 2018 ist das ein Rückgang um 886 Personen bzw. 9,9 Prozent. Laut Agentur ist das der niedrigste Wert seit Erfassung der Arbeitslosenstatistik. Die Arbeitslosenquote betrug im Jahr 2019 durchschnittlich 6,5 Prozent. Ein Jahr zuvor lag sie noch bei 7,2 Prozent. Sie reduzierte sich damit um 0,7 Prozentpunkte. Auch Personengruppen, die es sonst schwerer haben, profitierten von der Arbeitsmarktlage. Der Anteil Langzeitarbeitsloser sank um 468 Personen (minus 15,1 Prozent). Die Anzahl älterer Arbeitsloser (Ü50) reduzierte sich um 382 (minus 12,1 Prozent). 2.112 freie Arbeitsstellen gab es im Schnitt in Chemnitz. Gegenüber 2018 sind das 341 Jobangebote weniger (minus 13,9 Prozent). Der Chemnitzer Arbeitsmarkt zeigte sich 2019 robust. Mit durchschnittlich 8.099 Arbeits-

losen und einer Quote von 6,5 Prozent ist ein historischer Tiefstand erreicht. Vor zehn Jahren war die Arbeitslosenzahl doppelt so hoch.

Arbeitslosigkeit nach Personengruppen

Jugendliche unter 25 Jahre

Durchschnittlich 828 junge Menschen waren im vergangenen Jahr als arbeitslos registriert. Gegenüber dem Vorjahr sind das 33 Jugendliche bzw. 3,8 Prozent weniger.

Ältere Arbeitnehmer über 50 Jahre

2.761 Frauen und Männer über 50 Jahre waren 2019 im Durchschnitt bei Arbeitsagentur und Jobcenter arbeitslos gemeldet. Im Vergleich zu 2018 sind das 382 weniger und ein Minus von 12,1 Prozent. Insgesamt liegt der Anteil an allen Arbeitslosen bei 34,1 Prozent. Jeder dritte Arbeitslose ist älter als 50 Jahre.

Mehr Männer als Frauen arbeitslos

58,1 Prozent aller Arbeitsloser sind Männer. Der Anteil der Frauen beträgt 41,9 Prozent. Bei den Frauen verringerte sich die Arbeitslosigkeit um 428 Personen (minus 11,2 Prozent). Bei den Männern reduzierte sie sich um 458 Personen und 8,9 Prozent. Damit sind in Chemnitz 3.393 Frauen und 4.706 Männer arbeitslos gemeldet.

Schwerbehinderte Menschen

Durchschnittlich 602 Schwerbehinderte oder ihnen Gleichgestellte waren letztes Jahr bei Arbeitsagentur und Jobcenter ohne Arbeit registriert. Im Vergleich zum Jahr 2018 sind das 104 bzw. 14,7 Prozent weniger.

Langzeitarbeitslose Menschen

2019 waren durchschnittlich 2.622

Frauen und Männer länger als ein Jahr arbeitslos gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr sind das 468 Langzeitarbeitslose weniger, ein Rückgang von 15,1 Prozent.

Arbeitslos gemeldete Ausländer

Im Jahresdurchschnitt waren in Chemnitz 1.662 Ausländer arbeitslos gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr sind das 24 Menschen weniger, ein Rückgang von 1,4 Prozent.

Arbeitskräftenachfrage

2019 wurden in Chemnitz 6.985 neue Stellenangebote durch den gemeinsamen Arbeitgeberservice von Arbeitsagentur und Jobcenter registriert. Gegenüber dem Vorjahr sind das 159 Jobangebote bzw. 2,2 Prozent weniger. Im Jahresdurchschnitt lag der Stellenbestand der Arbeitsagentur bei 2.112 Angeboten.

Nach der Oberschule: Abiturausbildung oder Lehre im Handwerk

Am 25. Januar 2020 findet am Beruflichen Schulzentrum für Technik II – Handwerkerschule Chemnitz, Schloßstraße 3, ein Tag der offenen Tür für Schüler und deren Eltern statt. In der Zeit von 9 bis 13 Uhr stellen derzeitige Schüler, Lehrlinge, Lehrer sowie die Schulleitung mögliche Ausbildungsrichtungen, Werkstätten, Labors und Fachunterrichtsräume vor. Sie erhalten Informationen über Zulassungsvoraussetzungen, Bewerbungsmodalitäten, Anforderungen, Lehrinhalte und den Ablauf der Ausbildung. Besonders sei auf die Fachrichtungen Gesundheit und Sozialwesen sowie Technikwissenschaften am Beruflichen Gymnasium hingewiesen, die natürlich auch im Schuljahr 2020/2021 wieder angeboten werden.

www.bsz-handwerkerschule.de
☎ 0371 488-8000

Mitmachen lohnt sich



Jetzt kommt's drauf an: Wird Chemnitz wirklich »Europäische Kulturhauptstadt 2025«? Klar! Warum nicht? Die Stadt hat viel kreatives Potential, mit dem wir sicher auch Europa begeistern und im Umkehrschluss auch großartige Ideen aus Europa für uns entdecken können. Jeder noch so kleine kulturelle Aufbruch trägt dazu bei. Und deshalb gibt es auch gleich zwei niedrigschwellige Förderprogramme für

Chemnitz2025: die Mikroprojekt-Förderung und die Aktion Nimm Platz! Beide wollen zum Mitmachen anregen, wollen Ideen aus der Stadtgesellschaft ermöglichen und am besten auch gleich noch Akteure vernetzen. Denn je mehr Menschen unsere Stadt auf ihre Weise mitgestalten, desto vielfältiger wird sie, spannender, lebendiger, bunter. Fühlen Sie sich also aufgerufen, jetzt mit anzupacken. Eine Variante

der Beteiligung sind beispielsweise:

Mikroprojekte 2025

Das niedrigschwellige Förderprogramm, das mit Beginn des Bewerbungsprozesses ins Leben gerufen wurde, hat bislang schon über 50 Projekte aus der Stadtgesellschaft ermöglicht. So etwa neue Workshop- und Dialogformate, neue Veranstaltungsreihen, künstlerische Experi-

mente oder Angebote, selbst kreativ zu werden. Auch weiterhin ermutigt es zweimal im Jahr, das kulturelle Leben in der Stadt mit eigenen Ideen zu bereichern. So können Vorhaben unkompliziert mit bis zu 2500 Euro gefördert werden, Projekte mit europäischer Beteiligung sogar mit bis zu 3000 Euro. Nächster Bewerbungsschluss ist der 31. März 2020. Danach entscheidet eine vom Programmrat der Bewer-

bung berufene Jury, welche Projekte ein Fördergeld erhalten – bereitgestellt von Chemnitz2025 und dem Klub2025, einer Initiative der Wirtschaft zur Unterstützung der Bewerbung.

Mehr Infos unter:
www.chemnitz2025.de/mikroprojekt

Nächstes »picnic2025« steht an

Die Mitglieder vom Freundeskreis Chemnitz 2025 e.V. laden zum nächsten »picnic2025« an den Karl-Marx-Kopf ein. Für die nun schon sechste Auflage hat sich das Team um Nancy Gibson namhafte Verstärkung durch die Buntmacher*innen geholt. Unter dem bekannten Motto »treffen-essen-reden« wollen alle mit möglichst vielen Chemnitzern und Chemnitzerinnen am 25. Januar 2020 von 17 bis 20 Uhr an prominenter Stelle gemeinsam speisen und miteinander über die Bewerbung der Stadt Chemnitz um den Titel Europäische Kulturhauptstadt 2025 reden.

Dabei ist der Freundeskreis natürlich auch auf der Suche nach weiteren Ideen für die zweite Bewerbungsrunde – und auch das Weiterkommen im Bewerbungsprozess soll noch einmal gebührend gewürdigt werden!

Hintergrund: Viele haben Fragen, Ideen und Vorschläge zur Kulturhauptstadtbewerbung. Doch davon in einer großen Runde anfangen? Im persönlichen Gespräch bei einem



Je mehr Menschen unsere Stadt auf ihre Weise mitgestalten, desto vielfältiger wird sie, spannender, lebendiger, bunter. Fühlen Sie sich also aufgerufen, jetzt mit anzupacken bei Mikroprojekten, Workshops und Dialogformaten, bei neuen Veranstaltungsreihen zur Kulturhauptstadt 2025 und vielen weiteren Ideen. Eine solche ist das »picnic2025« am Karl-Marx-Monument (Foto). Es bringt Interessierte mit Unterstützern der Chemnitzer Kulturhauptstadtbewerbung in zwangloser Atmosphäre zusammen.

Archivfoto: Kristin Schmidt

Picknick ist das oftmals leichter und entspannter. Den perfekten Rahmen bietet das »picnic2025« mit seiner

lockeren Atmosphäre und vielen interessanten, interessierten und gesprächsfreudigen Menschen. Wer

mag, kann eine Kleinigkeit für das gemeinsame Picknick mitbringen und so viel davon, dass es für einen

selbst und vielleicht den oder die mitgebrachten Leute reicht. Das ist aber natürlich kein Muss.

»KLUB 2025« fördert die Kultur in ihrer gesamten Breite

Anfang 2019 gründete sich der »KLUB 2025«. Die Initiative aus regionalen Unternehmen, Kammern und Kreditinstituten setzt sich zum Ziel, durch Besteuern finanzieller Mittel den Ausbau des Kulturangebots in Chemnitz und der Region voranzutreiben. Dazu bündelt der »KLUB 2025« das Engagement von kleinen, mittleren und größeren Unternehmen. Auf die Höhe des einzelnen Beitrages kommt es nicht an, sondern auf das, was mit vereinten Kräften bewirkt werden kann.

Ganz bewusst hat sich diese Vereinigung nach jenem Jahr benannt, in welchem Chemnitz »Europäische Kulturhauptstadt« sein möchte. Neben der Unterstützung der Bewerbung der Stadt Chemnitz als Kul-

turhauptstadt 2025 verfolgt der »KLUB 2025« das Ziel, die Kultur in der Region entscheidend voranzubringen – insbesondere im Hinblick auf Offenheit, Toleranz, Respekt und Wertschätzung anderer Kulturen. Häufig wird Kultur mit dem Begriff Kunst gleichgesetzt. Kunst ist jedoch nur eine von vielen kulturellen Facetten. Unsere Sitten und Gebräuche zählen ebenso dazu wie der Umgang mit der Umwelt. In der Wirtschaft bezeichnet man diesen Bereich als Unternehmenskultur. Ein anderer ist die Vertrauenskultur. Sie ist der Gradmesser für die Form, wie wir gemeinsame Werte leben oder miteinander agieren. Gefördert werden Projekte von Einrichtungen, Initiativen, Vereinen, Gruppen und Einzel-

personen in drei Bereichen:

Kultur für Wirtschaft

■ Gefördert werden die Entwicklung und Erprobung neuer bzw. neuartiger Kulturangebote auf Basis von Kooperationen zwischen Kultur- und Wirtschaftsakteuren, welche vorbildhaft auf weitere Unternehmen der Region übertragen werden können.

Kultur für Kita und Bildungseinrichtungen

■ Gefördert werden konkrete Kooperationsprojekte zwischen Kulturakteuren und Kindertagesstätten bzw. Bildungseinrichtungen.

Kultur für alle

■ Gefördert werden Kulturangebote,

die zur Attraktivitätssteigerung des Standorts beitragen und das Zusammenleben in der Region bereichern.

Wie erhält man Unterstützung?

In regelmäßigen Abständen kommen Vertreter aus Wirtschaft und Kultur zusammen. Sie beraten über die Anträge und entscheiden gemeinsam, welche Projekte unterstützt werden. Abgabeschluss ist jeweils der 31. Januar und der 31. Juli.

Besonders förderwürdig erachtet der KLUB 2025 Projekte,

■ die sich beispielhaft und zum gegenseitigen Nutzen neuen Kooperationsmöglichkeiten zwischen Kultur

und Wirtschaft widmen,
■ die aufgrund ihrer Akteure oder Themen zu Perspektivenerweiterung und internationalem Erfahrungsaustausch beitragen,
■ die durch ihren Anspruch oder ihren Innovationsgrad aus der allgemeinen Kulturszene herausragen,
■ die eine sehr hohe Breitenwirkung haben,
■ die von Kulturschaffenden gemeinsam mit Unternehmen initiiert werden,
■ die der kulturellen Bildung dienen.
Alle Informationen zur Projektförderung wie ebenso das Formular für den Förderantrag sind u.a. als pdf-Formate auf der Webseite www.klub2025.eu zu finden.

Stefan Heyms unangepasste Weltsicht

Im April dieses Jahres wird zum vierten Mal der Internationale Stefan-Heym-Preis der Stadt Chemnitz verliehen. Preisträger sind die kroatische Schriftstellerin und Journalistin Slavenka Drakulić und der schwedische Autor und Journalist Richard Swartz. Die Auszeichnung findet am 3. April 2020 – kurz vor dem Geburtstag des Schriftstellers statt. Heym wurde am 10. April 1913 als Helmut Flieg in Chemnitz geboren. Später nahm er den Namen Heym an. Die jüdische Familie Flieg wohnte auf dem Kaßberg in der Hoffmannstraße 58/60. Dort erinnert eine Gedenktafel an den Schriftsteller und Ehrenbürger der Stadt.

In seinen Erinnerungen an den Kaßberg schrieb Stefan Heym 1988: »Es war eine Erstgeburt, vorgenommen im Schlafzimmer der Wohnung im zweiten Stock des Hauses Kaiserplatz 13.« Als der 1913 Geborene die Heinrich-Beck-Schule besuchte, zogen die Eltern ins Erdgeschoss des großbürgerlichen Doppelhauses an der Hoffmannstraße 58/60 (ein Schild zeugt inzwischen davon). Als Schuljunge rechnete er sich – da er vom Vater nichts erfuhr – aus, wie der soziale Aufstieg möglich geworden war: »Strümpfe und Untertrikotagen waren Sachwerte; Sachwerte überdauerten die Inflation, durch die anderer Leute Vermögen vernichtet wurde.« Die Wohnung hinter der damals weinunrankten Fassade besaß »ein Herrenzimmer, holzgetäfelt, einen Salon mit kostbarer blausilberner Tapete, in dem der Flügel stand und, neben dem Bild der schönen Mutter, Weinheimers Porträts der Kinder Helmut und Werner hingen«. Helmut Flieg hieß der spätere Dichter da noch, doch gesellschaftliche Schiefen durchschaute er bereits. 1945 kehrte er – nach der Emigration in die Vereinigten Staaten, einer Zeit als Redakteur der 1939 eingestellten Wochenzeitung »Deutsches Volks-echo« in New York und einer Periode freien Schreibens nun als amerika-



Am Doppelhaus Hoffmannstraße 58/60 erinnert eine Gedenktafel an den Schriftsteller und Ehrenbürger der Stadt Chemnitz Stefan Heym. Er lebte von 1919 bis 1931 in dem großbürgerlichen Doppelhaus auf dem Kaßberg.

Fotos: Kristin Schmidt



nischer Soldat – nach Chemnitz zurück: »Das Haus Kaiserplatz 13 existiert nicht mehr.« Auf einem Foto war festgehalten, wie er »in amerikanischer Uniform, vor den Resten seines Geburtshauses, der Vorderwand mit den hohlen Ziegeln« stand – er hat sich gefragt, ob es wirklich eine Rückkehr als Sieger war: Ob es nur der Krieg war, Trümmer und ab-

geknickte Bäume? Ob er glückliche Erinnerungen besaß? »Der amerikanische Soldat [...] schüttelt den Kopf, zuckt die Schultern und geht.« Genauso schnodderig ist der Tonfall seines Berichts über die Landung in der Normandie und den Vormarsch auf Paris, den er in »Kreuzfahrer von heute« (die westdeutsche Ausgabe hieß »Bitterer Lorbeer«) schil-

derte: »Offensichtlich gab es zwei verschiedene Ebenen des Lebens, die eine, zu der dieser Hotelangestellte gehörte und der Kolonialwarenhändler an der Ecke [...] und dann gab es noch die andere [...], auf der Armeen aufeinander stießen, Zeitungen gedruckt wurden und große Männer bedeutende Reden hielten.« 1953 kam Heym über Prag

aus den USA zurück nach Deutschland. Heym, in der DDR zunächst als renommierter Schriftsteller mit allerlei Vorzügen ausgestattet, bekannte sich nicht blind zu ideologischen Maximen, sondern blieb unangepasst. Zwar gefiel dem Regime sein Wettern gegen den Koreakrieg, doch eckten manche seiner Kolumnen unter dem Titel »Offen gesagt« in der Berliner Zeitung an. Einige Jahre war er mit einem Veröffentlichungsverbot belegt. 1976 beteiligte sich der Vielgereiste an einer Petition gegen die Ausbürgerung Wolf Biermanns. Mit der Vision eines vereinten, aber sozialistischen Deutschlands vor Augen, sprach Heym am 4. November 1989 auf dem Berliner Alexanderplatz. Später gehörte er dem Bundestag an, den er 1994 als Alterspräsident eröffnete. 2001 starb der Dichter von »Exportgeschäft« (1931) und Ehrenbürger der Stadt Chemnitz am Toten Meer in Israel, begraben ist er auf dem Jüdischen Friedhof in Berlin-Weißensee. Stets blieb er ein vor allem in Ostdeutschland geachteter Künstler, wozu das einfühlsame Buch »Schwarzenberg« aus Realität und Fiktion ein Scherflein beigetragen haben mag. Auch dort teilte er Ortsansässige in Charaktergruppen ein – was er wohl über Chemnitzer zu sagen hätte? Vielleicht kommt den Bürgern selbst eine Idee, wenn sie vor dem Archäologiemuseum auf dem Stefan-Heym-Platz sitzen. Ein Literaturpreis im Andenken an Heym ergründet, was andere über den Schriftsteller – auch diesseits des Kaßbergs – zu sagen haben.

Dieser Beitrag des Chemnitzer Historikers Dr. Sebastian Liebold ist dem Band »Chemnitz – Streiflichter der Stadtgeschichte« entnommen. Mitglieder des Chemnitzer Geschichtsvereins haben für das Buch im Stadtarchiv recherchiert und Beiträge zu unterschiedlichen Themen verfasst. Erhältlich ist der im Sax Verlag erschienene Band im Buchhandel.

Schuldnerberatungsstelle zieht um

Die kommunale Schuldnerberatungsstelle des Sozialamtes zieht am 28. Januar 2020 um. Die Mitarbeiter sind ab dem 30. Januar 2020 im Sozialamt, Neubau an der Alten Post (neben der PSD Bank), 2. OG, Bahnhofstraße 54a zu erreichen. Damit ausreichend Zeit für die Anliegen der Besucher bleibt, ist es ratsam, vorab einen Termin zu vereinbaren.

Kontakt und Öffnungszeiten:
Mo – Fr 8.30 – 12 Uhr,
Do zusätzlich 14 – 18 Uhr,
Mi geschlossen;

☎ 0371 488 5547, -6455,
-5538; E-Mail: schuldnerberatung@stadt-chemnitz.de;
Fax: 0371 488 5595

Einladung zum Bürgerforum Gablenz/Yorckgebiet

Die »Bürgerplattform MitteOst« lädt die Einwohner der beiden Stadtgebiete Gablenz und Yorckgebiet zu zwei Infoveranstaltungen ein. Dabei soll das neue Werkzeug für Bürgerbeteiligung vorgestellt und ein Überblick über Erreichtes geben werden. Zusammen mit den Anwohnern sollen zudem die Möglichkeiten zur Weiterentwicklung der Wohngebiete diskutiert werden.

Wer möchte, kann Ideen für eigene Projekte und Verbesserungsvorschläge machen, die das Zusammenleben der Gemeinschaft fördern. Solche Infoveranstaltungen dienen auch als Einstieg für die Wahl der Steuerungsgruppe der Bürgerplattform Mitte-Ost. Dieses Gremium entscheidet über die Mittelvergabe an die Mikroprojekte und kann Stellungnahmen zu Vorhaben der Stadtverwaltung an die Stadtratsgremien abgeben.

»Bürgerforum Gablenz 2020 – Weiterentwicklung des Stadtgebietes«
3.2.2020 | 19 Uhr | Gemeindehaus FeG Chemnitz – Kreherstraße 94

»Bürgerforum Yorckgebiet 2020 – Weiterentwicklung des Stadtgebietes«
4.2.2020 | 19 Uhr | Haus am Zeisigwald (Veranstaltungsraum) – Fürstenstraße 264

»Bürgerforum Wahl der Steuerungsgruppe«
2.3.2020 | 19 Uhr | Wissmannhof (Flachbau im Innenhof) – Yorckstraße 25

Nähere Informationen gibt es auf der Webseite der Bürgerplattform www.bpf-mitteost.de
Oliver Treydel
Kordinator MitteOst
☎ 0179 / 21 71 092

SinnReich – Erlebnissräume im Dunkeln entdecken

Im Herzen von Chemnitz eröffnet eine Ausstellung der besonderen Art: Die Besucher bewegen sich hier in vollkommener Dunkelheit. Es kommt auf ein waches Gehör, einen ausgeprägten Tastsinn und einen feinen Geruchssinn an. Hände, Füße, Ohren und Nase sind besonders gefragt.

Alle Interessierten sind am Freitag, dem 24. Januar, zu Führungen durch die Erlebnissräume »SinnReich« in der Rosenhofpassage in Gruppen von maximal fünf Personen eingeladen, die jeweils 13.30, 15.00 und 16.30 Uhr beginnen. Treffpunkt ist die Schaufenstergrafik »SinnReich« unter den Arkaden im Rosenhof. Der Eintritt kostet 5 Euro pro Person.

Während eines geführten Rundgangs durch drei verschiedene Bereiche gibt es viel zu entdecken. Die Besucher erfahren Situationen und Objekte des täglichen Lebens aus einer neuen Perspektive. Dabei bleibt der ein oder andere Aha-Moment sicher nicht aus.

Voranmeldung unter www.vhs-chemnitz.de oder ☎ 488 4343 möglich.

Kinder ab 7 Jahren können in Begleitung eines Erwachsenen teilnehmen.

Für das Betreten der Räume ist festes, sauberes Wechselschuhwerk erforderlich.

**Sitzung des Ausschusses für Klimaschutz und Sicherheit
– öffentlich –**

Mittwoch, den 29.01.2020, 16:30 Uhr, Raum 118 im Rathaus, Markt 1, 09111 Chemnitz

Tagesordnung:

- | | | | | | | | | |
|--|----------------------------------|--|--|--|------------------|---|-------------------------------------|--|
| 1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit | 2. Feststellung der Tagesordnung | 3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Ausschusses für Klimaschutz, Umwelt und Sicherheit – öffentlich – vom 04.12.2019 | 4. Verpflichtung der sachkundigen Einwohnerinnen und Einwohner des Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Sicherheit gemäß § 19 SächsGemO | 5. Petitionsvorlage an den Stadtrat Klimanotstand für Chemnitz
Vorlage: P-003/2019
Einreicher: Franz Knoppe (Klimanotstandsgruppe Chemnitz) und 4543 Unterzeichner | 6. Verschiedenes | 6.1. Mündliche Informationen der Verwaltung | 6.2. Fragen der Ausschussmitglieder | 7. Bestimmung von zwei Ausschussmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Ausschusses für Klimaschutz, Umwelt und Sicherheit – öffentlich – |
|--|----------------------------------|--|--|--|------------------|---|-------------------------------------|--|

Miko Runkel //
Bürgermeister**Sitzung des Kleingartenbeirates – öffentlich –**

Donnerstag, den 30.01.2020, 16:30 Uhr, Raum A332, Technisches Rathaus Friedensplatz 1, 09111 Chemnitz

Tagesordnung:

- | | | | | | | | | |
|--|----------------------------------|---|----------------------------|--|--|-----------------------------|------------------|--|
| 1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit | 2. Feststellung der Tagesordnung | 3. Entscheidung über Einwendungen zur Niederschrift der Sitzung des Kleingartenbeirates – öffentlich – vom 19.11.2019 | 4. Termin- und Arbeitsplan | 5. Vorbereitung des KGV „Sachses Ruh“ auf den Landeswettbewerb | 6. Vorstellung Stand der Entwurfsplanung „Entwicklung Kleingartengebiet Dresdner Straße“ | 7. Allgemeine Informationen | 8. Verschiedenes | 9. Bestimmung von zwei Beiratsmitgliedern zur Niederschrift der Sitzung des Kleingartenbeirates – öffentlich – |
|--|----------------------------------|---|----------------------------|--|--|-----------------------------|------------------|--|

Hans-Joachim Siegel //
Vorsitzender des Kleingartenbeirates**Aktuelle Vergaben VOL und VgV der Stadt Chemnitz****Rahmenvertrag für Sonderausstattungen (Neu- und Ergänzungsausstattung) für Kindertageseinrichtungen und Horte der Stadt Chemnitz**

Los 1: Allgemeine Sonderausstattung

Los 2: Teppiche

Los 3: Großspielzeug

Vergabenummer: 10/10/20/012

Auftraggeber: Stadt Chemnitz

Art der Vergabe: öffentliches Verfahren nach VOL

Ausführungsort: Chemnitz

Stadt Chemnitz

Los 1: kommunaler Bäder

Los 2: Jahnbaude + 11 weitere Sporthallen

Los 3: Richard-Hartmann Halle + 1 weitere Sporthallen

Vergabenummer: 10/17/20/003

Auftraggeber: Stadt Chemnitz

Art der Vergabe: öffentliches Verfahren nach VOL

Ausführungsort: Chemnitz

Vergabenummer: 10/10/20/006

Auftraggeber: Stadt Chemnitz

Art der Vergabe: öffentliches Verfahren nach VOL

Ausführungsort: Chemnitz

Wartungsverlängerung und Lizenzverlängerung VMware

Los 1: Wartungsverlängerung VMware

Los 2: Lizenzverlängerung VMware

Vergabenummer: 10/18/20/007

Auftraggeber: Stadt Chemnitz

Art der Vergabe: öffentliches Verfahren nach VOL

Ausführungsort: Chemnitz

Glas- und Rahmenreinigung kommunaler Sportstätten und Bäder der**Rahmenvertrag für die Ersatz- und Ergänzungsbeschaffung von Büromöbeln des Herstellers REISS****Allgemeine Hinweise zu Vergaben von Bauleistungen nach VOB sowie Architekten- & Ingenieurleistungen nach VgV Abschnitt 6**

Diese Vergaben werden veröffentlicht unter:

<http://www.chemnitz.de><https://www.eVergabe.de> und<http://www.bund.de>

sowie im Oberschwellenbereich unter:

<http://simap.ted.europa.eu/>.

Ansprechpartner bei Fragen zu Vergaben von

Bauleistungen nach VOB sowie Architekten-

& Ingenieurleistungen nach VgV

Abschnitt 6 in der Submissionsstelle:

Steffi Reichel, Tel.: 0371 488 3077

Brit Henke, Tel.: 0371 488 3078

Fax: 0371 488 3096

E-Mail: submissionsstelle@stadt-chemnitz.de

stadt-chemnitz.de

Anschrift: Friedensplatz 1, 09111 Chemnitz,

Haus A 5. OG Raum A 520

Öffnungszeiten:

Montag bis Mittwoch 8.30 – 12.00 Uhr und

13.30 – 15.30 Uhr, Donnerstag 8.30 –

12.00 Uhr und 13.30 Uhr – 16.30 Uhr,

Freitag 8.30 – 12.00 Uhr

Allgemeine Hinweise zu Vergaben nach VOL und VgV

Die Vergaben von Leistungen im nationalen

Bereich werden veröffentlicht unter:

<http://www.chemnitz.de><http://www.eVergabe.de> und<http://www.bund.de> sowie im Amtsblatt

Chemnitz. Die Leistungen für EU-Vergaben

stehen für einen uneingeschränkten und

vollständig direkten Zugang gebührenfrei unter

<http://www.eVergabe.de/unterlagen> unter

Angabe der Vergabenummer zur Verfügung,

sowie unter <http://www.simap.ted.europa.eu/>.

Den Presstext finden Sie zusätzlich auf

der Webseite der Stadt Chemnitz unter:

<http://www.chemnitz.de/ausschreibung-ver>

öffentlich.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die

Submissionsstelle VOL:

Frau Beck

Tel.: 0371/ 488 1067

Fax: 0371/ 488 1090

E-Mail: vol.submissionsstelle@stadt-chemnitz.de

stadt-chemnitz.de

Öffnungszeiten:

Montag - Donnerstag: 8.00 - 12.00 Uhr und

13.00 - 15.00 Uhr

Freitag 8.00 - 12.00 Uhr

ANZEIGENTEIL VERANTWORTLICH**Objektleitung**

Kerstin Schindler, Tel. 0371 656-20050

Anzeigenberatung

Petra Holland-Müller, Tel. 0371 656-20053

Reklamationen

Tel. 0371 656-22100

qm@cvd-mediengruppe.de**SATZ // Page Pro Media GmbH – Chemnitz****DRUCK // Chemnitzer Verlag und Druck**

GmbH & Co. KG

VERTRIEB // VDL Sachsen Holding GmbH & Co.

KG, Winkhoferstraße 20, 09116 Chemnitz

E-MAIL // amtsblatt@blick.de

Zur Zeit gilt die Anzeigenpreis-

liste Nr. 14 vom 01.01.2020

**CHEMNITZ
STADT DER
MODERNE****HERAUSGEBER**

Stadt Chemnitz

Die Oberbürgermeisterin

SITZ

Markt 1, 09111 Chemnitz

**AMTLICHER UND REDAKTIONELLER TEIL
DES AMTSBLATTES****Chefredakteur**

Matthias Nowak

Redaktion

Monika Ehrenberg

Tel. 0371 488-1533

Fax 0371 488-1595

VERLAG

Verlag Anzeigenblätter GmbH Chemnitz

Brückenstraße 15, 09111 Chemnitz

Tel. 0371 656-20050

Fax 0371 656-27005

Abonnement mtl. 11,- €

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Tobias Schniggenfittig



Sitzung des Ortschaftsrates Grüna – öffentlich –

Montag, den 03.02.2020, 19:30 Uhr, Ratszimmer, Rathaus Grüna,
Chemnitzer Straße 109, 09224 Chemnitz

Tagesordnung:

- | | | |
|---|--|---|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit 2. Feststellung der Tagesordnung 3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Grüna – öffentlich – vom 13.01.2020 4. Informationen zur Arbeit des Bürgerpolizisten | <ol style="list-style-type: none"> 5. Stellungnahmen zu vorliegenden Bauanträgen 6. Vorlagen an den Ortschaftsrat 6.1. Geschäftsordnung des Ortschaftsrates Grüna
Vorlage: OR-001/2020
Einreicher: OV Grüna 6.2. Übertrag finanzieller Mittel aus dem Budget des Ortschaftsrates Grüna von 2019 nach 2020
Vorlage: OR-011/2020
Einreicher: Ortsvorsteher Grüna 7. Diskussion zur Mittelverteilung an die Vereine 2020 | <ol style="list-style-type: none"> 8. Informationen des Ortsvorstehers 9. Anfragen der Ortschaftsratsmitglieder 10. Einwohnerfragestunde 11. Benennung von zwei Ortschaftsratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung des Ortschaftsrates Grüna |
|---|--|---|

Lutz Neubert //
Ortsvorsteher

Sitzung des Ortschaftsrates Wittgensdorf – öffentlich –

Mittwoch, den 29.01.2020, 19:00 Uhr, Sitzungszimmer des Rathauses Wittgensdorf, Rathausplatz 1, 09228 Chemnitz

Tagesordnung:

- | | |
|--|--|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit 2. Feststellung der Tagesordnung 3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Wittgensdorf – öffentlich – vom 11.12.2019 4. Information und Diskussion Chemnitz-Strategie | <ol style="list-style-type: none"> 5. Beratung zu Bauvorhaben 6. Informationen des Ortsvorstehers 7. Anfragen der Ortschaftsratsmitglieder 8. Einwohnerfragestunde 9. Benennung von zwei Ortschaftsratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Wittgensdorf – öffentlich – |
|--|--|

Dr. Ullrich Müller //
Ortsvorsteher

Sitzung des Ortschaftsrates Einsiedel – öffentlich –

Dienstag, den 28.01.2020, 19:00 Uhr, Sitzungssaal, Rathaus Einsiedel,
Einsiedler Hauptstraße 79, 09123 Chemnitz

Tagesordnung:

- | | | |
|---|--|---|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit 2. Feststellung der Tagesordnung 3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Einsiedel – öffentlich – vom 10.12.2019 | <ol style="list-style-type: none"> 4. Vorlagen an den Ortschaftsrat 4.1. Übertragung der Restmittel des Ortschaftsrates Einsiedel vom Haushaltsjahr 2019 in das Haushaltsjahr 2020
Vorlage: OR-012/2020
Einreicher: Ortsvorsteher Einsiedel 5. Stellungnahme zu Bauvorhaben im Ortsteil Einsiedel 6. Veranstaltungen des Ortschaftsrates im Jahr 2020 7. Informationen des Ortsvorstehers | <ol style="list-style-type: none"> 8. Anfragen der Ortschaftsratsmitglieder 9. Einwohnerfragestunde 10. Benennung von zwei Ortschaftsratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung des Ortschaftsrates Einsiedel |
|---|--|---|

Falk Ulbrich //
Ortsvorsteher

Sitzung des Ortschaftsrates Klaffenbach – öffentlich –

Dienstag, den 28.01.2020, 19:30 Uhr, Beratungsraum, Rathaus Klaffenbach, Klaffenbacher Hauptstraße 73,
09123 Chemnitz

Tagesordnung:

- | | |
|---|--|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit 2. Feststellung der Tagesordnung 3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Klaffenbach – öffentlich – vom 17.12.2019 4. Einwohnerfragestunde 5. Stellungnahmen zu vorliegenden Bauanträgen | <ol style="list-style-type: none"> 6. Informationen des Ortsvorstehers 7. Anfragen der Ortschaftsratsmitglieder 8. Benennung von zwei Ortschaftsratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Klaffenbach – öffentlich – |
|---|--|

Andreas Stoppe //
Ortsvorsteher

Sitzung des Jugendhilfeausschusses – öffentlich –

Dienstag, den 28.01.2020, 16:30 Uhr, Stadtverordnetensaal des Rathauses,
Markt 1, 09111 Chemnitz

Tagesordnung:

1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
 2. Feststellung der Tagesordnung
 3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Jugendhilfeausschusses – öffentlich – vom 10.12.2019
 4. Abschließende Evaluation des Modellprojektes Synergiemanagement – Weiterentwicklung der Leistungen bzw. Dienste des Trägers Förderzentrum für Jugend und Umwelt gGmbH Sachsen
Berichterstatterin: Frau Schwegler, Justitiarin, solaris Förderzentrum für Jugend und Umwelt gGmbH Sachsen
 5. Arbeitsstand Suchtkoordination
6. Beschlussvorlagen an den Jugendhilfeausschuss
 - 6.1. Zuwendung an den anerkannten Träger der freien Jugendhilfe Arbeiterwohlfahrt Soziale Dienste Chemnitz und Umgebung gGmbH für das Bauvorhaben „Komplettsanierung Außenanlage“ im Objekt Kindertageseinrichtung Am Harthwald 128/130
Vorlage: B-012/2020
Einreicher: Dezernat 5/Amt 51
 - 6.2. Fachspezifische Regelungen des Jugendamtes zur Förderung der freien Jugendhilfe auf der Grundlage der §§ 72 und 74 SGB VIII
Vorlage: B-018/2020
Einreicher: Dezernat 5/Amt 51
 7. Beschlussantrag an den Jugendhilfeausschuss

Berichterstatterin:

Frau Ehnert, Koordinatorin Suchtberatung, -prävention

Sachkosten Kindertageseinrichtungen

Vorlage: BA-007/2020

Einreicher: Peter Wild, Simone Scheffler, Martin Müller

8. Beschlussantrag an den Stadtrat

Aufsuchende präventive Arbeit

Vorlage: BA-001/2020

Einreicher: Fraktionsgemeinschaft BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, SPD-Fraktion

9. Verschiedenes

9.1. Mündliche Informationen der Verwaltung

9.2. Fragen der Ausschussmitglieder

10. Bestimmung von zwei Ausschussmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Jugendhilfeausschusses – öffentlich –

Barbara Ludwig //
Oberbürgermeisterin

Sitzung des Verwaltungs- und Finanzausschusses – öffentlich –

Donnerstag, den 30.01.2020, 16:30 Uhr, Raum 118
des Rathauses, Markt 1, 09111 Chemnitz

Tagesordnung:

1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
 2. Feststellung der Tagesordnung
 3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Verwaltungs- und Finanzausschusses – öffentlich – vom 21.11.2019 und 18.12.2019
 4. Beschlussvorlagen an den Verwaltungs- und Finanzausschuss
 - 4.1. Abschluss eines Mietvertrages für die schulische Verkehrserziehung im Objekt Konradstraße 7
Vorlage: B-358/2019
Einreicher: Dezernat 5/Amt 40
 - 4.2. Ankauf des Flurstücks 1851/4 der Gemarkung Chemnitz zur Realisierung der Schulbaumaßnahme Sanierung/Erweiterung Grundschule Weststraße 19
Vorlage: B-008/2020
Einreicher: Dezernat 6/Amt 23
 - 4.3. Ankauf des Flurstücks 3930/1 der Gemarkung Chemnitz zur Realisierung der Schulbaumaßnahme
- Neubau Grundschule „Südlicher Sonnenberg“
Vorlage: B-017/2020
Einreicher: Dezernat 6/Amt 23
 - 4.4. Annahme von Spenden
Vorlage: B-026/2020
Einreicher: Dezernat 1/Amt 21
 5. Informationsvorlage an den Verwaltungs- und Finanzausschuss
Vergabestatistik für das Jahr 2018 der Stadt Chemnitz
Vorlage: I-007/2020
Einreicher: D3/Amt 30
 6. Beschlussantrag an den Verwaltungs- und Finanzausschuss
Standpunkte der Stadt Chemnitz in Verbänden
Vorlage: BA-069/2019
Einreicher: Fraktionsgemeinschaft DIE LINKE/Die PARTEI
 7. Verschiedenes
 - 7.1. Mündliche Informationen der Verwaltung
 - 7.2. Fragen der Ausschussmitglieder
 8. Bestimmung von zwei Ausschussmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Verwaltungs- und Finanzausschusses – öffentlich –

Schulze //
Bürgermeister

„Tag der offenen Tür“ am Georgius-Agricola-Gymnasium Chemnitz

Das Kollegium und die Schüler des Gymnasiums mit vertieft sprachlicher und naturwissenschaftlicher Profilierung laden am 1. Februar 2020 von 9.00 bis 13.00 Uhr dazu ein, das Gymnasium kennen-

zulernen. Die Fachschaften halten interessante Angebote bereit. Informieren kann man sich an diesem Tag über die Ausbildung an diesem Gymnasium. Auch die schuleigene Sternwarte

öffnet ihre Türen für die Besucher. Für das leibliche Wohl wird gesorgt sein.

Nutzen Sie bitte nur die ausgewiesenen Parkplätze.

Ausschreibung

Die Stadt Chemnitz sucht Bürgerinnen und Bürger, die das Ehrenamt einer Friedensrichterin/ eines Friedensrichters für die Schiedsstellenbezirke I und V übernehmen möchten

Gemäß dem Gesetz über die Schiedsstellen in den Gemeinden des Freistaates Sachsen und über die Anerkennung von Gütestellen im Sinne des § 794 Abs. 1 Nr. 1 der Zivilprozessordnung (Sächs-SchiedsGütStG) vom 27. Mai 1999 ist die Stadt Chemnitz verpflichtet, Schiedsstellen zu errichten.

Die Aufgaben einer Schiedsstelle werden durch einen ehrenamtlich tätigen Friedensrichter bzw. eine Friedensrichterin wahrgenommen. Der Bezirk einer Schiedsstelle umfasst nicht mehr als 50.000 Einwohner.

Der/Die Friedensrichter/in muss nach seiner/ihrer Persönlichkeit und seinen/ihren Fähigkeiten für das Amt geeignet sein.

Friedensrichter/-in kann nicht sein, wer als Rechtsanwalt zugelassen oder als Notar bestellt ist, die Besorgung fremder Rechtsangelegenheiten geschäftsmäßig ausübt oder

das Amt eines Berufsrichters oder Staatsanwalts ausübt bzw. als Polizei- oder Justizbediensteter tätig ist.

Friedensrichter/-in kann ferner nicht sein, wer die Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Ämter nicht besitzt oder durch gerichtliche Anordnung in der Verfügung über sein Vermögen beschränkt ist, bei Beginn der Amtsperiode das 30. Lebensjahr noch nicht oder das 70. Lebensjahr schon vollendet haben wird, nicht in dem Schiedsstellenbezirk wohnt, gegen die Grundsätze der Menschlichkeit oder der Rechtsstaatlichkeit verstoßen hat oder wer für das frühere Ministerium für Staatssicherheit oder das Amt für Nationale Sicherheit tätig war.

Der/Die Friedensrichter/-in hat schriftlich zu erklären, dass die oben aufgeführten Ausschlussgründe nicht vorliegen und seine/ihre Einwilligung, Auskünfte zu

den Ausschlussgründen beim Bundesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes einzuholen, zu erteilen.

Die Wahl des/der Friedensrichters/-in erfolgt für die Dauer von 5 Jahren durch den Stadtrat der Stadt Chemnitz und bedarf der Bestätigung durch den Vorstand des Amtsgerichtes Chemnitz.

Das Verfahren vor den Schiedsstellen dient dem Ziel, Rechtsstreitigkeiten durch eine Einigung der Parteien beizulegen.

Die Schiedsstelle führt in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten über vermögensrechtliche Ansprüche und über nichtvermögensrechtliche Ansprüche wegen der Verletzung der persönlichen Ehre das Schlichtungsverfahren durch.

Das Schlichtungsverfahren findet nicht statt in Rechtsstreitigkeiten, die in die Zuständigkeit der Familien- und Arbeitsgerichte fallen, die die Verletzung der persönlichen

Ehre in Presse, Rundfunk und Fernsehen zum Gegenstand haben und an denen der Bund, die Länder, die Gemeinden oder andere Körperschaften, Anstalten oder Stiftungen des öffentlichen Rechts beteiligt sind.

Die Friedensrichter/innen unterliegen gemäß § 12 des Sächs-SchiedsGütStG der Fachaufsicht des Vorstandes des Amtsgerichtes, in der Durchführung der Verhandlungen der Schiedsstelle sind sie unabhängig (§ 12 Absatz 2 Satz 3 SächsSchiedsGütStG).

Außerhalb dieser Verfahren unterliegen die Friedensrichter/-innen der Aufsicht und den Weisungen der Stadt Chemnitz.

Über den Bund Deutscher Schiedsmänner und Schiedsfrauen e.V. werden Lehrgänge zur Aus- und Weiterbildung angeboten.

Eine monatliche Entschädigung in Höhe von 25 Euro wird gezahlt, um Auslagen wie z.B. Papier, Tele-

fongebühren etc. abzudecken. Die neu zu besetzenden Schiedsstellenbezirke umfassen folgende Gebiete:

Bezirk I

Zentrum, Schloßchemnitz, Furth, Glösa-Dreisdorf, Borna-Heinersdorf, Röhrsdorf, Wittgensdorf

Bezirk V

Ebersdorf, Hilbersdorf, Euba, Sonnenberg, Yorckgebiet

Wenn Sie Interesse an der Übernahme einer ehrenamtlichen Tätigkeit als Friedensrichter/-in in dem o.g. Schiedsstellenbezirk und im Bereich der Schiedsstelle Ihren Wohnsitz haben, schicken Sie bitte bis zum 28. Februar 2020 einen formlosen schriftlichen Antrag unter Angabe Ihrer persönlichen Daten an die Stadtverwaltung Chemnitz, Rechtsamt, Markt 1, 09111 Chemnitz oder eine e-mail an:

katrin.hohl@stadt-chemnitz.de

Beschluss der Verbandsversammlung des Rettungszweckverbandes Chemnitz – Erzgebirge

Anlässlich der 38. Sitzung der Verbandsversammlung des Rettungszweckverbandes Chemnitz – Erzgebirge am 13.01.2020 wurde folgender Beschluss gefasst:

Beschluss-Nr. 01/2020/B

Die Verbandsversammlung beschließt die Haushaltssatzung und den Wirtschaftsplan des Rettungszweckverbandes Chemnitz – Erzgebirge für das Wirt-

schaftsjahr 2020 in der vorliegenden Fassung.

Sven Schulze //

Verbandsvorsitzender (Siegel)

Sitzung des Ortschaftsrates Mittelbach – öffentlich –

Montag, den 03.02.2020, 19:00 Uhr, Sitzungsraum, Rathaus Mittelbach, Hofer Straße 27, 09224 Chemnitz

Tagesordnung:

1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Mittelbach – öffentlich – vom 06.01.2020
4. Informationen vom Gebäude-

- management und Hochbau der Stadt Chemnitz zur Baumaßnahme Schulhof der Grundschule Mittelbach
5. Vorlagen an den Ortschaftsrat
- 5.1. Verfügungsbudget für Kleinstreparaturen und Verschönerungsarbeiten für die Ortschaft Mittelbach
Vorlage: OR-009/2020
Einreicher: OV Mittelbach
- 5.2. Finanzieller Mittelübertrag aus dem Ortschaftsratsbud-

- get (Betriebsaufwendungen – PSK 1111100.42712000) der Ortschaft Mittelbach aus dem Haushaltsjahr 2019 nach 2020.
Vorlage: OR-010/2020
Einreicher: OV Mittelbach
- 5.3. Zuweisung finanzieller Mittel an den Heimatverein Mittelbach e.V. für die Durchführung einer zentralen Veranstaltung 2020.
Vorlage: OR-015/2020
Einreicher: OV Mittelbach

6. Informationen des Ortsvorstehers
7. Anfragen der Ortschaftsratsmitglieder
8. Einwohnerfragestunde
9. Benennung von zwei Ortschaftsratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Mittelbach – öffentlich –

G. Fix //
Ortsvorsteher